

4. Dezember 2015

Vorlage Nr. 18
für die Sitzung der
Deputation für Kultur
(staatlich und städtisch)
am **15. Dezember 2015**

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt September 2015

A Problem

Gemäß § 11 Abs. 2 (Stadt) bzw. § 11 Abs. 2 (Land) der Haushaltsgesetze 2014 der Freien Hansestadt Bremen ist der Senat verpflichtet, dem Haushalts- und Finanzausschuss (HaFA) periodisch Berichte vorzulegen.

Der Senat hat am 17. November 2015 die Vorlage „Haushaltsrisiken 2015 (2. Lösungskonzept)“ beschlossen. Der Senator für Kultur ist in mehreren Bereichen unmittelbar betroffen, die Deputation für Kultur soll entsprechend beteiligt werden.

B Lösung

Mit dem Controllingbericht für den Zeitraum Januar bis September 2015 wird der Deputation für Kultur das dezentrale Produktplan-, Produktbereichs- und Produktgruppencontrolling vorgelegt. Es ist als Anlage beigelegt.

Aufgrund der Senatsbefassung vom 17. November 2015 gibt es folgende aktuelle Änderungen ggü. dem dargestellten Controllingbericht:

Zur Finanzierung investiver Bedarfe werden in diesem Jahr nicht benötigte Mittel für die Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseums (DSM) i.H.v. 3.657 TEUR zur Finanzierung anderer investiver Bedarfe des Senats herangezogen.

Die Senatsvorlage sieht die Erbringung einer konsumtiven Umlage in Höhe von 493 TEUR für den Kulturhaushalt vor. Dies entspricht 4,9% der Umlage i.H.v. 10 Mio. €. Die Finanzierung der Umlage kann durch realisierte Mehreinnahmen bei der Citytax erfolgen.

Die Senatsvorlage sieht die Erbringung einer investiven Umlage in Höhe von 118 TEUR vor. Dies entspricht 2,6% der Umlage i.H.v. 4,5 Mio €. Die Finanzierung der Umlage kann durch realisierte Mehreinnahmen aufgrund von Rückzahlungen und Erstattungen in Bezug auf Baumaßnahmen sowie Einsparungen aufgrund der Haushaltssperre erfolgen.

Beide Umlagen können also realisiert werden ohne eine Verlässlichkeit erfolgter Förderungen und die Arbeitsfähigkeit der Kultureinrichtungen zu gefährden. Dies liegt daran, dass Mehreinnahmen aus Citytax herangezogen werden können.

Für die Beteiligungen, Eigenbetriebe und Museumsstiftungen ö.R. gibt es Nachbewilligungen für den Ausgleich an Tarifsteigerungen und Besoldungseffekten von in Summe 1.775 TEUR.

Die Inhalte der Senatsvorlage befinden sich im parlamentarischen Beratungsprozess (Nachtragshaushalt). Eine Übersicht der Haushaltsstellen und der vorgeschlagenen Änderungen für den Kulturhaushalt ist beigelegt.

C Finanzielle Auswirkungen, Gender-Prüfung




Es gibt die o.g. Einsparungen und Nachbewilligungen.

Mit der Vorlage sind keine genderbezogenen Auswirkungen verbunden.

D Beschlussvorschlag

1. Die Deputation für Kultur nimmt den Bericht zur Kenntnis.
2. Die Deputation für Kultur stimmt den Einsparungen und Nachbewilligungen im Kulturhaushalt 2015 in Folge der Senatsentscheidung vom 17. November 2015 zu.

Haushaltsstelle	Zweckbestimmung	Änderung	Anmerkung	
3970.08902-0	Tourismussteuer (Citytax)	493.230	Mehreinnahmen	
0950.81290-7	IT-Fachaufgaben (Kultur)	-7.580	Einsparung	
0250.81200-0	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	-6.680	Einsparung	
3289.119 06-9	Erstattungen / Rückzahlungen von Zuwendungen	-104.026	Einsparung	
		-118.286		
Haushaltsstelle	Zweckbestimmung	Änderung	Anmerkung	
3271.68210-6	Zuschuss an die Theater der Freien Hansestadt Bremen GmbH für Personalausgaben	896.000	Nachbewilligung	
3272.68310-6	Zuschuss an die Bremer Philharmoniker GmbH für Personalausgaben	192.300	Nachbewilligung	
3289.68612-5	Zuschuss an die Stiftung Übersee-Museum Bremen für Personalausgaben	106.600	Nachbewilligung	
3289.68622-2	Zuschuss an die Stiftung Focke-Museum Bremen für Personalausgaben	67.010	Nachbewilligung	
3289.68632-0	Zuschuss an den Eigenbetrieb Bremer Volkshochschule für Personalausgaben	165.700	Nachbewilligung	
3289.68642-7	Zuschuss an den Eigenbetrieb Stadtbibliothek Bremen für Personalausgaben	260.460	Nachbewilligung	
3289.68652-4	Zuschuss an den Eigenbetrieb Musikschule Bremen für Personalausgaben	79.700	Nachbewilligung	
0251.68630-0	Zuschuss an die Stiftung Deutsches Schifffahrtsmuseum für Personalausgaben	6.800	Nachbewilligung	
		1.774.570		

Produktplan: Kultur	22	Controlling 01-09/15 20.11.2015	
Verantwortlich:	Senator Sieling	Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	1.207	332	875	263,6	1.209	1.262	1.262	0	436
investive Einnahmen	120	0	120	0,0	853	853	120	-733	733
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	1.327	332	995	299,7	2.062	2.115	1.382	-733	1.169
Personalausgaben	3.141	3.136	5	0,2	4.294	4.370	4.382	12	4.183
konsumtive Ausgaben	57.531	57.238	293	0,5	69.859	74.338	74.326	-12	70.472
Zinsausgaben	22	22	0	1,1	22	22	22	0	22
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	2.113	2.661	-548	-20,6	4.847	13.185	3.601	-9.584	8.821
relevante Verrech./Erstatt.	12	0	12	0,0	12	1	1	0	1
Gesamtausgaben	62.819	63.057	-238	-0,4	79.034	91.916	82.332	-9.584	83.499
Saldo	-61.492	-62.725	1.233	-2,0	-76.972	-89.801	-80.950	8.851	-82.330

Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2015	2016	2017	2018	2019ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	26.311	14.907	0	0	26	0
- investiv	0	3.916	499	110	123		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	18	14	10	5		

Personaldaten	September 2015			kumuliert Januar - September 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	324	324	0	2.937	2.938	-1	4.009	4.034	-25
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	324	324	0	2.937	2.938	-1	4.009	4.034	-25
Refinanzierte	13	12	1	118	105	13	159	139	20
Nebentitel	9	11	-2	86	93	-7	116	120	-4
Insgesamt	346	347	-1	3.141	3.136	5	4.284	4.293	-9
- dar.: Beihilfe/Nachvers	5	8	-3	46	64	-18	66	82	-16
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	63,2	65,1	-1,9	65,2	64,9	0,3	64,7	64,9	-0,2
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	63,2	65,1	-1,9	65,2	64,9	0,3	64,7	64,9	-0,2
Refinanzierte	2,2	-	-	2,2	-	-	2,2	-	-
Abwesende	4,5	-	-	3,4	-	-	3,7	-	-

Personalstruktur	Sep 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	13,0	22,5	11,3
Beschäftigte über 55 Jahre	36,4	17,5	36,3
Frauenquote	52,0	50,0	53,8
Teilzeitquote	24,7	35,0	28,8
Schwerbehindertenquote	6,1	6,0	6,7

Produktplan: Kultur	22	Controlling 01-09/15 20.11.2015	
Verantwortlich:	Senator Sieling	Version: 89	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)			
Die dargestellte Ergebnisverbesserung resultiert aus den derzeit nicht in Anspruch genommenen Mitteln für die Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseums (DSM).			
Zu den Abweichungen im einzelnen:			
a) Investive Einnahmen (-733 TEUR) Im Bereich der investiven Mittel ist darauf hinzuweisen, dass für die Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseum (DSM) keine Bremer Planungsmittel abfließen werden. Die Finanzierung der PLANungsmittel erfolgt über den Anteil des Bundes. Mittel in Höhe von 9.584 TEUR (davon gesperrt 8.286 TEUR) werden in 2015 voraussichtlich nicht zur Auszahlung kommen. Entsprechend sind keine investiven Einnahmen aus Bremerhaven notwendig.			
b) Personalausgaben (Abweichung +12 TEUR) Nach derzeitigem Stand sind zum Ende des Jahres Personalkosten in Höhe von 12 TEUR nachzufinanzieren. Sie entstehen im Bereich der zugeordneten Dienststellen Landesarchäologie, Landesamt für Denkmalpflege und Staatsarchiv i.H.v. 171 TEUR, da die Zielzahlen nicht umgesetzt werden können. Durch Verzicht auf Wiederbesetzung von Stellen bei der senatorischen Behörde wird ein Teil i.H.v. 159 TEUR finanziert. Weitere 12 TEUR müssen durch konsumtive Einsparungen der senatorischen Behörden erzielt werden.			
c) Konsumtive Ausgaben (-12 TEUR) Konsumtive Einsparungen i.H.v. 12 TEUR, sind zur Gegenfinanzierung erhöhter Personalkosten zu erbringen.			
Die Deputation für Kultur hat am 14. April 2015 einer Nachbewilligung aus erwarteten Mehreinnahmen 2015 der Citytax mit einem Volumen i.H.v. 441 TEUR zugestimmt. Aktuell sind 325 TEUR Mehreinnahmen realisiert. Der HaFA hat am 9. Oktober 2015 einer Nachbewilligung i.H.v. 200 TEUR für den Kunstverein zugestimmt.			
Zur Finanzierung der Tarifsteigerungen 2014/2015 hat der HaFA am 9. Oktober 2015 Nachbewilligungen beschlossen, die einen Teil der Mehrkosten decken. Für ein Konzept zur Lösung des aktuell nicht gedeckten Finanzierungsbedarfes wird es noch eine gesonderte Senatsbefassung geben.			
d) Investive Ausgaben (-9.584 TEUR) Im Bereich der investiven Mittel ist darauf hinzuweisen, dass für die Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseum (DSM) keine Bremer Planungsmittel abfließen werden. Die Finanzierung der Planungsmittel erfolgt über den Anteil des Bundes.			
2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))			
Für das Kulturressort ist ein Finanzierungssaldo von -82.330 TEUR veranschlagt.			
Es wurden zusätzliche Mittel i.H.v. -2.316 TEUR in den Kulturhaushalt verlagert. Hierbei handelt es sich insbesondere um nachbewilligte Tarifmittel und Besoldungsmittel (1.305 TEUR), eine Verlagerung von Mitteln im Rahmen der Liquiditätssteuerung 2014/2015 (617 TEUR), Citytaxmittel für den Kunstverein (200 TEUR), Bauunterhaltungsmiete für BuS Huchting (117 TEUR) sowie sonstige Mittel. Demgegenüber erfolgte eine Abgabe von Mitteln i.H.v. +27 TEUR. Im Saldo gab es Veränderungen i.H.v. +2.289 TEUR. Der zulässige Finanzierungssaldo beträgt damit -84.619 TEUR.			
Das Kulturressort rechnet mit einem Finanzierungssaldo i.H.v. -80.962 TEUR und damit einer Unterschreitung i.H.v. +3.657 TEUR. Diese Liquidität kann nach aktuellem Stand dem allgemeinen Haushalt zur Verfügung gestellt werden.			
3. Unterjährige Abweichung Januar - September 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).			
a) Die konsumtiven Einnahmen liegen unterjährig über Plan, da zusätzliche durchlaufende Einnahmen beim Musikfest erzielt wurden.			
b) Zu den Begründungen der Abweichungen bei den Personalausgaben siehe oben.			
c) Bei den konsumtiven Ausgaben gab es keine wesentlichen Abweichungen.			
d) Bei den investiven Ausgaben gab es neben dem DSM bei weiteren Museen geringere Liquiditätsbedarfe, die sich zum Jahresende ausgleichen werden.			
4. Konsumtive Minderausgabe			

Produktplan: Kultur	22	Controlling 01-09/15 20.11.2015	
Verantwortlich:	Senator Sieling	Version: 89	Seite 3
<p>Die konsumtive Minderausgabe i.H.v. 5 TEUR wurde durch Reduzierung der Reisekosten bei der senatorischen Behörde erbracht.</p>			

Produktplan: 22	Controlling 01-09/2015
Kultur	23.10.2015
Verantwortlich: Senator Dr. Sieling	Seite 1a

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Bremen als Kulturstadt

Sachstand/Analyse/Bewertung

Um der staatlichen Verantwortung für die Kultur gerecht zu werden und im Sinne der Landesverfassung, ist das übergeordnete Ziel des Ressorts, Bremen nach innen wie nach außen als Kulturstadt zu profilieren. Zu diesem Zweck soll ein für eine Großstadt wie Bremen angemessenes Kulturangebot ermöglicht werden, das sowohl möglichst vielen Menschen, unabhängig von ihrer sozialen Lage, zugänglich ist und zur großstädtischen Lebensqualität beiträgt, als auch Bremen als touristische Destination regional und national bzw. international stärkt. Zu nennen sind in diesem Kontext die sehr gut nachgefragten Aktivitäten der Orchester, der Kunsthalle oder des Theaters, das nach seiner Neuaufstellung eine sehr positive Entwicklung nimmt.

Um sowohl Aktivitäten mit überregionaler Strahlkraft als auch impulsgebende Projekte für die Menschen vor Ort zu ermöglichen, ist es erforderlich, die Arbeitsfähigkeit der Kultureinrichtungen verlässlich zu sichern und künstlerische Freiräume -auch für die freie Szene- zu schaffen, damit Kunst und Kultur ihren Eigenwert behaupten können.

Zu nennen sind in diesem Kontext sowohl vertragliche Vereinbarungen (z.B. Theater Bremen, Deutsche Kammerphilharmonie), der Kontrakt mit der Schwankhalle als einer Einrichtung für die freie Szene, die den Akteuren Planungssicherheit geben, als auch die Herrichtung einer entsprechenden Infrastruktur (die Baumaßnahmen am Bürgerhaus Vegesack sind abgeschlossen, die Baumaßnahmen im BuS Huchting wurden begonnen, die Sanierung des Deutschen Schifffahrtsmuseums ist in Vorbereitung). Es bleibt vordringliche Aufgabe, ein positives Klima für Kultur, auch im Sinne des Standorts, zu schaffen.

Kooperationen und Netzwerke

Sachstand/Analyse/Bewertung

Neben der Gewährung von Verlässlichkeit ist es ein Kernanliegen des Ressorts, Freiräume für künstlerische Innovationen zu ermöglichen. Die Projektförderung hat hierfür eine besondere Bedeutung. Gemäß der von der Kulturdeputation getroffenen Festlegung wurden in zwei Tranchen insbesondere künstlerische Produktivität, Netzwerkarbeit und Stadtkultur gefördert und ein besonderer Akzent auf den künstlerischen Nachwuchs gelegt. Die Bildung eines entsprechenden Unterausschusses der Deputation unter Beiordnung externer Beraterinnen und Berater aus der Kreativwirtschaft, der Hochschule für Künste und vom Kulturrat hat sich bewährt, weil u.a. ressortübergreifend gehandelt wurde. Von den Projektmitteln profitiert besonders die freie Szene, deren Netzwerkbildung vom Ressort zudem mit der Förderung des Vereins „Musikszene Bremen“, Stadtkultur e.V. oder der Spedition 21 unterstützt wird.

Als erfolgreich haben sich die die Spartengespräche und die Kulturrunden herausgestellt, in denen gemeinsam mit Kulturakteuren sowohl über kulturpolitische Alltagsfragen als auch über langfristige Perspektiven erörtert werden. Ziel ist es, eine breite kulturpolitische Grundlage für Richtungsentscheidungen zu erarbeiten. Die dort entwickelten Arbeitsansätze werden konstant auf ihre Umsetzbarkeit überprüft.

Kulturelle Bildung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die kulturpädagogische Arbeit der großen Klangkörper, der Museen, Theater und der Träger kultureller Bildung sowie der Einrichtungen der Stadtkultur ist in der Summe vorbildlich. Besonders zu nennen sind die Aktivitäten von Kultur vor Ort oder Quartier, die oft in Kooperation mit zentralen Kulturträgern Projekte realisieren und so Hemmschwellen abbauen.

Als herausragendes Projekt ist auf die kontinuierliche Arbeit des „Zukunftslabors“ der Deutschen Kammerphilharmonie an der Gesamtschule Ost hinzuweisen, die erneut bundesweit ausgezeichnet wurde.

Ein Ausbau der Aktivitäten auf dem Gebiet der kulturellen Bildung wurde an der Schule am Leibnizplatz vollzogen. Die Bremer Shakespeare Company hat nach der mittlerweile erfolgten Sanierung ihre Arbeit am Standort wieder aufgenommen und weitere Schritte der Verbindung von Schule und Theater unter dem Titel „Theater-Schule-Campus“ unternommen. Darauf aufbauend soll das „Campus-Projekt“ durch eine dichte Vernetzung im Stadtteil und interdisziplinäre Arbeit ausgebaut werden.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum Januar – September				2015
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		Planwert
			Absol.	%	
Besuche Kultur- und Veranstaltungszentren	266.915	316.500	-49.585	-15,7%	422.000
Besuche Stadtbibliothek	1.631.090	1.275.000	356.090	27,9%	170.000
Belegungen Volkshochschule	41.445	43.125	-1.680	-3,9%	57.500
Schülerbelegung Musikschule	1.919	2.308	-389	-16,9%	2.572
Besuche Bürgerhäuser	570.615	534.675	35.940	6,7%	712.900
Besuche Theater Bremen	107.946	105.000	2.946	2,8%	165.000
Besuche Orchester	71.089	47.950	23.139	48,3%	64.700
Besuche Museen	333.977	470.625	-136.648	-29,0%	623.000
Besuche Kommunales Kino	21.918	24.500	-2.582	-10,5%	35.500

3. Analyse / Bewertung

Besuche Kultur- und Veranstaltungszentren

Die Besuchszahlen der drei großen Kultur- und Veranstaltungszentren Lagerhaus, Schlachthof und Kulturbüro Bremen Nord sind nach dem 3. Quartal unter Plan. Beim Kulturbüro Bremen Nord können die bereits im Jahr 2013 geplanten Leistungsdaten in den ersten drei Quartalen nicht erreicht werden. Die letzten drei Monate im Jahr sind beim Kulturbüro die Besuch stärksten, so dass sich die Besuchszahlen zum Jahresende verbessern. Im Schlachthof mussten durch eine zehnwöchige ungeplante Sperrzeit der Kesselhalle zur Vorbereitung des Heizungseinbaus 32 Veranstaltungen entfallen. Trotzdem wurden durch die ansonsten gute Auslastung die geplanten Besuchszahlen lediglich gering unterschritten. Das Lagerhaus hat die Besuchszahlen annähernd erreicht.

Besuche Stadtbibliothek

Der Besuch der Stadtbibliothek und die Nutzung der meisten ihrer Angebote vor Ort ist für alle kostenfrei. Die Nutzungs- und Entgeltordnung ist auf die unterschiedlichen Bedarfe der verschiedenen Zielgruppen angepasst. Besonders förderungswürdige, oder schwer für die Angebote der Stadtbibliothek zu gewinnende Bevölkerungsgruppen werden gezielt an die Stadtbibliotheksnutzung herangeführt (Bsp. Führungen für Flüchtlinge). Insgesamt verzeichnet die Stadtbibliothek jährlich rd. 65.000 aktive BibCards. Sie greift den Trend der Digitalisierung mit ihren virtuellen Angeboten auf, wodurch der Anteil der virtuellen Besuche bereits den der physischen Besuche übersteigt und die Besuchszahl insgesamt um 29% besser als geplant liegt. In vielfältigen Veranstaltungen wird Lese-, Medien- und Informationskompetenz vermittelt. Die Stadtbibliothek stellt eine bestmögliche zentrale sowie dezentrale Versorgung der Bevölkerung Bremens sicher: Das Standortnetz besteht aus der Zentralbibliothek, sechs Zweigstellen und einem Bibliothekspunkt sowie einer Busbibliothek mit 21 Haltestellen, um auch standortferne Bereiche zu bedienen. Die Besuchszahlen bei der Stadtbibliothek Bremen liegen mit 28% über der Planung, da vor allem die virtuellen Besuche stark angestiegen sind. Diese Entwicklung hin zu einem vermehrt virtuellen Nutzungsverhalten spiegelt auch die Anzahl der Entleihungen wieder. Die Anzahl der Ausweisinhaber liegt über der linearen Planzahl, wie im Vorjahr.

Besuche Volkshochschule

Die Bremer Volkshochschule hat als Weiterbildungseinrichtung das Ziel, alle Bevölkerungsgruppen durch organisiertes Lernen für die Idee des "lebenslangen Lernens" zu gewinnen. Dabei steht die persönliche und gesellschaftliche Orientierung, Lebensgestaltung und Alltagsbewältigung und Entwicklung kultureller Kompetenzen im Mittelpunkt des Angebotsspektrums, welches in die sechs Sparten (1) Politische Bildung und gesellschaftliches Engagement, (2) Grundbildung und Alphabetisierung, (3) Mehrsprachigkeit und Integration, (4) Berufliche Bildung und IT, (5) Kultur und Kreativität, (6) Gesundheitsbildung gegliedert ist. Illustriert wird die Zielerreichung beispielsweise durch die Belegungsdaten, welche besser als geplant liegen, da insbesondere besonders förderungswürdige Teilnehmerinnen und Teilnehmer, beispielsweise Flüchtlinge und Migrant*innen, über die starke Ausweitung der Sprach- und Integrationskursangebote unterstützt werden konnten. Neben der Zentrale hält die Bremer Volkshochschule ihre Angebote direkt in den Quartieren in den Zweigstellen Nord, Süd, West und Ost, in der VHS am Bahnhof und zusätzlich an über 170 Lernorten bereit. Bei der Bremer Volkshochschule werden weiterhin deutlich mehr Unterrichtsstunden erteilt als geplant, Hintergrund ist, dass der Anteil der Integrations- und Flüchtlingskurse steigt und diese Kurse mindestens 100 Unterrichtsstunden umfassen (Standardkurse und Bildungsurlaube haben im Schnitt ca. 30 Unterrichtsstunden). Der Anteil der männlichen Teilnehmer ist in diesen Kursen deutlich höher als bei anderen Angeboten und liegt bei 43%. Aufgrund der längeren Laufzeiten der Kurse, können in den Räumlichkeiten weniger Kurse insgesamt angeboten werden und daher sind die Belegungen insgesamt leicht rückläufig. Dies betrifft insbesondere Einzelveranstaltungen, z.B. Vorträge.

Schülerbelegung Musikschule

Die Musikschule Bremen versteht sich innerhalb der kommunalen Bildungslandschaft als Kompetenzzentrum für musikalische Bildung. Das Ziel, besonders förderungswürdige Bevölkerungsgruppen zu erreichen, verfolgt die Musikschule stringent, sie bekennt sich zur musikalisch-kulturellen Teilhabe aller Menschen. Ein Konzert des Jugend sinfonieorchesters in der Grohner Düne für und mit den Anwohnern und syrischen Flüchtlingen ist beispielgebend. Die Anzahl der Belegungen liegt höher als geplant, da die Musikschule mit Hilfe des Projektes "kultur macht stark" die dezentrale Versorgung elementarer Musikpädagogik (EMP) in Kitas und Grundschulen erfolgreich ausdehnen

konnte. Um neben den Kindern und Jugendlichen auch Erwachsene im Sinne des lebenslangen Lernens zu gewinnen, wird der Musikschultag "#jetzt od er nie#" im September veranstaltet. Die Stadtbibliothek Bremen richtet ihre Service-, Preis-, Vertriebs- und Kommunikationspolitik auf ihre Zielgruppen aus: Der Musikschule liegen die Schüler- und Belegungszahlen noch nicht vollständig vor, da zu Beginn des Schuljahrs allgemeinbildender Schulen die Anmeldungen erst nach Anlauf des Schuljahrs gemeldet werden.

Besuche Bürgerhäuser

Die Bremer Bürgerhäuser sind zentrale Anlaufstelle in den Stadtteilen. Durch die Vernetzung und Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren im Quartier sind sie in der Lage, aktuelle Problemlagen aufzugreifen und auch in kulturelle Formate zu übersetzen. Mit ihren niedrigschwelligen Angeboten sprechen sie dabei integrativ und in besonderer Weise Menschen an, die nicht über einen unmittelbaren Zugang zum Kulturangebot der Stadt verfügen. So stellen die Häuser eine kulturelle Grundversorgung auch dezentral sicher. Eine Messgröße (neben vielen anderen wie z.B. Anzahl der Veranstaltungen, Kooperationspartner und z.B. den jährlichen Sachberichten) um hier die Zielerreichung festzustellen ist dabei die unterjährige Erfassung der Besuchszahlen. Der Planwert mit 534.675 Besuchen wurde bereits im Jahr 2013 festgelegt. Die Bürgerhäuser hatten ihre damalige Planung aufgrund einer vorsichtigen Einschätzung bezüglich der Projekt- und Drittmittelentwicklung vorgenommen. Im laufenden Jahr gelang es den Bürgerhäusern weitere Projekt und Drittmittel einzuwerben, so dass sich die Besuchszahlen positiv entwickeln.

Besuche Theater Bremen

Das Theater Bremen verfolgt eine konsequente Neuausrichtung der Programmatik und eine gezielte Ansprache von jüngeren Zielgruppen. Durch eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen (von Festivals über Lieder-abende, Workshops, Werkeinführungen, Publikumsgespräche uns.) ist das Theater in direktem Kontakt mit den Besuchern und somit Ort der Begegnung und gesellschaftlichen Auseinandersetzung. Gleichzeitig haben die hohe Qualität und der Erfolg der Aufführungen zu steigenden Besuchszahlen geführt, so dass im 3. Quartal die geplanten Besuchszahlen erreicht wurden. Insgesamt endet damit eine erfolgreiche Spielzeit 2014/15, in der die Planzahlen des Wirtschaftsplans um 11% überschritten werden konnten. Dies ist insbesondere durch die guten Erfolge im Kinder- und Jugendtheater "MOKS" und im Tanztheater bedingt. Auch das Schauspiel und Inszenierungen wie "Carmen" im Musiktheater liefen sehr erfreulich. Das Theater Bremen hat in dieser Spielzeit verstärkt einen Schwerpunkt auf Festivals, auch in Kooperation mit anderen Kultureinrichtungen und der freien Szene, gelegt. In der Tanzsparte war dabei "TANZ BREMEN" besonders erfolgreich. Um ein studentisches Publikum zu gewinnen, hat das Theater das jährlich stattfindende Studierenden-Festival "Bremer Freiheit" ins Leben gerufen, bei dem Studierende im Rahmen von Workshops mit der Theaterleitung und den einzelnen Abteilungen Einblicke hinter die Kulissen des Theaters erhalten. Mit dem "Bremer Frühling" richtet das Theater ein Festival speziell für Auszubildende aus. Neu gegründet wurde der Förderkreis Junges Theater Bremen, der durch seinen Beitrag hilft, die Arbeit des Theaters für Kinder und Jugendliche dauerhaft zu ermöglichen. Die "TheaterVerstärker" - ein in dieser Spielzeit initiiertes Projekt für theaterinteressierte Studierende aus Bremen und umzu - unterstützen das Theater Bremen bei der Neugewinnung von studentischem Publikum und leisten Netzwerk- und Marketingarbeit, z.B. durch Marketingaktionen und den neu eingerichteten "TheaterKlatsch", bei dem Studenten/innen Experten zu theaterrelevanten Themen befragen können.

Besuche Orchester

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen hat in der ersten Jahreshälfte knapp ihr Planziel verfehlt, da sie im Ausland zwei Konzerte weniger durchgeführt hat, als beabsichtigt. Damit einher ging ein Besucherrückgang gegenüber den Planungen von 8,7 %. Bis zum Ende des Jahres sollen aber die Planwerte erreicht sein. Der enorme Zuwachs an den gesamten Konzertbesuchen beider Orchester ist auf die Aktivitäten der Bremer Philharmoniker zurückzuführen. Zum einen unterliegen die Planzahlen einer zurückhaltenden, konservativen Schätzung. Zum anderen begründet sich der Besucherzuwachs an der Durchführung von zusätzlichen Konzerten.

Besuche Museen

Im Vergleich zum Vorjahresquartal konnten die Besucher/innen-Planzahlen mehrheitlich erreicht werden. Die von 2013 stammenden Plandaten konnten allerdings nicht erreicht werden. Sie haben sich

aufgrund veränderter Rahmenbedingungen im Museumsbereich als zu hoch erwiesen.

Die Kunsthalle, die Museen Böttcherstraße und die Wilhelm-Wagenfeld-Stiftung blieben auch hinter dem Vorjahresquartal zurück. Es ist dabei zu berücksichtigen, dass das Wagenfeld-Haus vom 1.1.-15.4.2015 entgegen früherer Jahre geschlossen war und seit 2015 nach dem Auszug der WFB alleine von der Stiftung bespielt wird. Seit 2015 wird die Sammlungspräsentation im Wagenfeld-Raum nicht mehr als eigene Ausstellung gezählt. Mit der bis ins 3. Quartal laufenden Ausstellung "Sammlung 1: Wilhelm Wagenfeld und Jenaer Glas" wurde ein Bestandskomplex aufgearbeitet. Für den Bereich der Forschung ist ebenfalls zu erwähnen, dass derzeit eine neue Struktur für das Archiv mit Blick auf eine zukünftige Digitalisierung erarbeitet wird. Die Wagenfeld-Stiftung ist aufgefordert, innerhalb der nächsten zwei Jahre verschiedene Zukunftsvarianten für ihren Betrieb zu prüfen. Auch die Kunsthalle befindet sich in einem umfassenden Neuaufstellungsprozess und erarbeitet derzeit ein Zukunftskonzept. Ein neues Leit- und Erscheinungsbild liegt als Ausgangsbasis dafür bereits vor. Dabei wird auch auf die geplanten Besuchszahlen eingegangen, die aktuell mit 80 Tsd. unter den Erwartungen liegt.

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum und die Weserburg | Museum für moderne Kunst konnten ihre Besucher/innen-Planzahlen der Wirtschaftspläne für 2015 für das 3. Quartal erheblich übertreffen. Die Weserburg überschreitet insoweit bereits im 3. Quartal ihre für das gesamte Jahr 2015 im Wirtschaftsplan prognostizierten Besucher/innen-Planzahlen, das Deutsche Schiffahrtsmuseum hat seine für das gesamte Jahr 2015 im Wirtschaftsplan prognostizierten Besucher/innen-Planzahlen bereits im 3. Quartal fast erreicht. Die Ausstellung "Land in Sicht" in der Weserburg war sehr erfolgreich. Die hohe Zahl an Führungen ergibt sich aus dem Angebot, Schulklassen kostenlos durch die Ausstellung zu führen (gesponsert durch die Waldemar-Koch-Stiftung). Die Plandaten des Produktgruppenhaushalts konnten allerdings in der Weserburg nicht erreicht werden. Sie stammen aus 2013 und haben sich aufgrund veränderter Rahmenbedingungen im Museumsbereich als zu hoch erwiesen.

Die Gerhard-Marcks-Stiftung konnte seine 2014 korrigierte Planzahl für das 3. Quartal fast verdoppeln, erreichte aber nicht den Wert des Vorjahresquartals. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Gerhard-Marcks-Haus seit August wegen Umbaumaßnahmen geschlossen ist und die Stiftung in dieser Zeit Werke ihrer Sammlung an anderen Standorten zeigt, derzeit ist insbesondere die Ausstellung "urban myth. Geschichten um Orpheus" im Atelierhaus Roter Hahn im Stadtteil Gröpelingen zu erwähnen. Durch dieses Projekt wird im Bereich der kulturellen Bildung sehr erfolgreich gearbeitet.

Ihrem Bildungsauftrag sind die Museen durch Sonderausstellungen und zahlreiche Vermittlungsangebote nachgekommen. Im Bereich der ästhetischen Bildung sind insbesondere die Ausstellungen "Emile Bernard - Am Puls der Moderne" der Kunsthalle und "Figur tut weh. Wieland Försters Große Neeberger Figur" des Gerhard-Marcks-Hauses hervorzuheben. Auf die kulturgeschichtliche Bildung fokussiert war die Ausstellung "China unter Mao" des Übersee-Museums. Das Ziel neue Publikumsschichten anzusprechen hat insbesondere die Ausstellung "Peter Gaymann - Reif fürs Museum" des Focke-Museums erreicht.

Bezüglich der Besucher/innen-Rezeption ist hervorzuheben, dass eine im Übersee-Museum über das Jahr 2014 durchgeführte und erst jetzt vollständig ausgewertete Besucher/innen-Umfrage zeigt, dass nach Umsetzung der Empfehlungen der METRUM-Studie insbesondere Bremer Familien zurückgewonnen werden konnten. Die Bernard-Ausstellung der Kunsthalle sprach insbesondere auch das touristische Publikum an und zeichnete sich durch eine internationale Presseaufmerksamkeit und einen ausverkauften Katalog aus.

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum ist weiterhin in einem intensiven Neuaufstellungsprozess. Es konzentriert seine Kräfte derzeit auf die Überarbeitung der Dauerausstellung entsprechend dem seit 2014 beschlossenen neuen Forschungsprogramm. Als erster Abschnitt soll die Neupräsentation der Hanse-Kogge in 2016 eröffnet werden.

Für den Aufgabenbereich Forschung sind als neue Projekte im Übersee-Museum das durch Drittmittel finanzierte Projekt zur Provenienzforschung zu verfolgungsbedingt im 3. Reich entzogenen Kulturgut und im Gerhard-Marcks-Haus ein Projekt zur Digitalisierung der Grafiken zu erwähnen

Besuche Kommunales Kino

Im Vergleich zum Vorjahresquartal wurden die Besucherzahlen des City 46 leicht überschritten, die Planzahlen allerdings nicht erreicht. Diese Zahlen stammen aus dem Jahr 2013 und sind unter Berücksichtigung der Entwicklungen der letzten zwei Jahre als zu ambitioniert einzustufen.

Die Anzahl der Vorführungen des Kommunalkinos liegt trotz einer 14-tägigen Unterbrechung der Spielzeit wegen Umbauarbeiten im Juli d. J. über den Plandaten.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
konsumtive Ausgaben	15.240	14.697	543	3,7	19.893	20.213	20.213	0	19.600
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
investive Ausgaben	595	684	-89	-12,9	919	919	919	0	919
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
Gesamtausgaben	15.835	15.381	454	3,0	20.812	21.132	21.132	0	20.519
Saldo	-15.835	-15.381	-454	3,0	-20.812	-21.132	-21.132	0	-20.519

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	593	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	September 2015			kumuliert Januar - September 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Sep 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - September 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche Bürgerhäuser	[PRS]	570.615,000	534.675,000	35.940,000	6,7	712.900,000
Besuche Kultur-u. Veranstaltungszentren	[PRS]	266.915,000	316.500,000	-49.585,000	-15,7	422.000,000
Ausweisinhaber gesamt (BibCard)	[PRS]	63.811,000	48.375,000	15.436,000	31,9	64.500,000
Schülerbelegungen Musikschule (gesamt)	[ST]	2.119,000	2.572,000	-453,000	-17,6	2.572,000
Entleihungen Stadtbibliothek (gesamt)	[ST]	2.578.703,000	2.568.750,000	9.953,000	0,4	3.425.000,000
Veranstaltungen Volkshochschule	[ST]	3.208,000	3.412,500	-204,500	-6,0	4.550,000
Belegungen VHS (gesamt)	[ST]	41.445,000	43.125,000	-1.680,000	-3,9	57.500,000
SchülerInnen Musikschule	[PRS]	1.919,000	2.308,000	-389,000	-16,9	2.308,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

Es sind derzeit keine Abweichungen prognostiziert.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Der geplante Finanzierungssaldo von -20.519 TEUR verringert sich um -613 TEUR auf -21.132 TEUR. Die konsumtiven Ausgaben haben sich insbesondere durch Verlagerungen von Projektmitteln sowie zusätzliche Tarif-/Besoldungsmittel erhöht.

3. Unterjährige Abweichung Januar - September 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Bei den konsumtiven Ausgaben gab es höheren Liquiditätsbedarf der Einrichtungen. Dieser wird sich zum Jahresende ausgleichen.

Leistungsziele

Stadtkultur

Die Besuchszahlen der drei großen Kultur- und Veranstaltungszentren Lagerhaus, Schlachthof und Kulturbüro Bremen Nord sind nach dem 3. Quartal unter Plan. Beim Kulturbüro Bremen Nord können die bereits im Jahr 2013 geplanten Leistungsdaten in den ersten drei Quartalen nicht erreicht werden. Die letzten drei Monate im Jahr sind beim Kulturbüro die Besuch stärksten, so dass sich die Besuchszahlen zum Jahresende verbessern. Im Schlachthof mussten durch eine zehnwöchige ungeplante Sperrzeit der Kesselhalle zur Vorbereitung des Heizungseinbaus 32 Veranstaltungen entfallen. Trotzdem wurden durch die ansonsten gute Auslastung die geplanten Besuchszahlen lediglich gering unterschritten. Das Lagerhaus hat die Besuchszahlen annähernd erreicht.

Eigenbetriebe der kulturellen Bildung
Musikschule Bremen

Produktbereich: Kulturelle Bildung	22.01	Controlling 01-09/15 20.11.2015	
Verantwortlich:	Frey	Version: 89	Seite 3
<p>Die Musikschule Bremen versteht sich innerhalb der kommunalen Bildungslandschaft als Kompetenzzentrum für musikalische Bildung. Das Ziel, besonders förderungswürdige Bevölkerungsgruppen zu erreichen, verfolgt die Musikschule stringent, sie bekennt sich zur musikalisch -kulturellen Teilhabe aller Menschen. Unter Beteiligung der Musikschule Bremen hat das erste Symphonieorchester der syrischen Musiker des "Philharmonischen Orchesters syrischer Auswanderer" in Europa im September 2015 stattfinden können. Die Anzahl der Belegungen liegt höher als geplant, da die Musikschule mit Hilfe des Projektes "kultur macht stark" die dezentrale Versorgung elementarer Musikpädagogik (EMP) in Kitas und Grundschulen erfolgreich ausdehnen konnte. Um neben den Kindern und Jugendlichen auch Erwachsene im Sinne des lebenslangen Lernens zu gewinnen, wurde der Musikschultag "#jetzt oder nie#" im September veranstaltet. Die Stadtbibliothek Bremen richtet ihre Service-, Preis-, Vertriebs- und Kommunikationspolitik auf ihre Zielgruppen aus:</p> <p>Der Musikschule liegen die Schüler- und Belegungszahlen noch nicht vollständig vor, da zu Beginn des Schuljahrs allgemeinbildender Schulen die Anmeldungen erst nach Anlauf des Schuljahrs gemeldet werden.</p> <p>Stadtbibliothek Bremen Der Besuch der Stadtbibliothek und die Nutzung der meisten ihrer Angebote vor Ort ist für alle kostenfrei. Die Nutzungs- und Entgeltordnung ist auf die unterschiedlichen Bedarfe der verschiedenen Zielgruppen angepasst. Besonders förderungswürdige, oder schwer für die Angebote der Stadtbibliothek zu gewinnende Bevölkerungsgruppen werden gezielt an die Stadtbibliotheksnutzung herangeführt (Bsp. Führungen für Flüchtlinge). Insgesamt verzeichnet die Stadtbibliothek jährlich rd. 65.000 aktive BibCards. Sie greift den Trend der Digitalisierung mit ihren virtuellen Angeboten auf, wodurch der Anteil der virtuellen Besuche bereits den der physischen Besuche übersteigt und die Besuchszahl insgesamt um 29% besser als geplant liegt. In vielfältigen Veranstaltungen wird Lese-, Medien- und Informationskompetenz vermittelt. Die Stadtbibliothek stellt eine bestmögliche zentrale sowie dezentrale Versorgung der Bevölkerung Bremens sicher: Das Standortnetz besteht aus der Zentralbibliothek, sechs Zweigstellen und einem Bibliothekspunkt sowie einer Busbibliothek mit 21 Haltestellen, um auch standortferne Bereiche zu bedienen.</p> <p>Die Besuchszahlen bei der Stadtbibliothek Bremen liegen mit 28% über der Planung, da vor allem die virtuellen Besuche stark angestiegen sind. Diese Entwicklung hin zu einem vermehrt virtuellen Nutzungsverhalten spiegelt auch die Anzahl der Entleihungen wieder. Die Anzahl der Ausweisinhaber liegt über der linearen Planzahl, wie im Vorjahr.</p> <p>Bremer Volkshochschule Die Bremer Volkshochschule hat als Weiterbildungseinrichtung das Ziel, alle Bevölkerungsgruppen durch organisiertes Lernen für die Idee des "lebenslangen Lernens" zu gewinnen. Dabei steht die persönliche und gesellschaftliche Orientierung, Lebensgestaltung und Alltagsbewältigung und Entwicklung kultureller Kompetenzen im Mittelpunkt des Angebotsspektrums, welches in die sechs Sparten (1) Politische Bildung und gesellschaftliches Engagement, (2) Grundbildung und Alphabetisierung, (3) Mehrsprachigkeit und Integration, (4) Berufliche Bildung und IT, (5) Kultur und Kreativität, (6) Gesundheitsbildung gegliedert ist. Illustriert wird die Zielerreichung beispielsweise durch die Belegungsdaten, welche besser als geplant liegen, da insbesondere besonders förderungswürdige Teilnehmerinnen und Teilnehmer, beispielsweise Flüchtlinge und Migrant*innen, über die starke Ausweitung der Sprach- und Integrationskurseangebote unterstützt werden konnten. Neben der Zentrale hält die Bremer Volkshochschule ihre Angebote direkt in den Quartieren in den Zweigstellen Nord, Süd, West und Ost, in der VHS am Bahnhof und zusätzlich an über 170 Lernorten bereit.</p> <p>Bei der Bremer Volkshochschule werden weiterhin deutlich mehr Unterrichtsstunden erteilt als geplant, Hintergrund ist, dass der Anteil der Integrations- und Flüchtlingskurse steigt und diese Kurse mindestens 100 Unterrichtsstunden umfassen (Standardkurse und Bildungsurlaube haben im Schnitt ca. 30 Unterrichtsstunden). Der Anteil der männlichen Teilnehmer ist in diesen Kursen deutlich höher als bei anderen Angeboten und liegt bei 43%. Aufgrund der längeren Laufzeiten der Kurse, können in den Räumlichkeiten weniger Kurse insgesamt angeboten werden und daher sind die Belegungen insgesamt leicht rückläufig. Dies betrifft insbesondere Einzelveranstaltungen, z.B. Vorträge.</p> <p>Bürgerhäuser Die Bremer Bürgerhäuser sind zentrale Anlaufstelle in den Stadtteilen. Durch die Vernetzung und Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren im Quartier sind sie in der Lage, aktuelle Problemlagen aufzugreifen und auch in kulturelle Formate zu übersetzen. Mit ihren niedrigschwelligen Angeboten sprechen sie dabei integrativ und in besonderer Weise Menschen an, die nicht über einen unmittelbaren Zugang zum Kulturangebot der Stadt verfügen. So stellen die Häuser eine kulturelle Grundversorgung auch dezentral sicher. Eine Messgröße (neben vielen anderen wie z.B. Anzahl der Veranstaltungen, Kooperationspartner und z.B. den jährlichen Sachberichten) um hier die Zielerreichung festzustellen ist dabei die unterjährige Erfassung der Besuchszahlen.</p> <p>Der Planwert mit 534.675 Besuchen wurde bereits im Jahr 2013 festgelegt. Die Bürgerhäuser hatten ihre</p>			

Produktbereich: Kulturelle Bildung	22.01	Controlling 01-09/15 20.11.2015	
Verantwortlich:	Frey	Version: 89	Seite 4

damalige Planung aufgrund einer vorsichtigen Einschätzung bezüglich der Projekt- und Drittmittelentwicklung vorgenommen. Im laufenden Jahr gelang es den Bürgerhäusern weitere Projekt- und Drittmittel einzuwerben, so dass sich die Besuchszahlen positiv entwickeln.

Einhaltung Finanzdaten:

Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2015					Jahresplanung 2015			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	2.980	2.592	388	15,0	3.613	3.612	3.612	0	3.458
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	72	-72	-100,0	100	100	100	0	100
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	2.980	2.664	316	11,9	3.713	3.712	3.712	0	3.558
Saldo	-2.980	-2.664	-316	11,9	-3.713	-3.712	-3.712	0	-3.558

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	September 2015			kumuliert Januar - September 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Sep 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Besuche Kultur-u. Veranstaltungszentren [PRS]	266.915,000	316.500,000	-49.585,000	-15,7	422.000,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

Es sind derzeit keine Abweichungen prognostiziert.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Der geplante Finanzierungssaldo von -3.558 TEUR verringert sich um -156 TEUR auf -3.712 TEUR. Die konsumtiven Ausgaben haben sich durch Verlagerungen von Projektmitteln erhöht.

3. Unterjährige Abweichung Januar - September 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Bei den konsumtiven Ausgaben gab es Abweichungen aufgrund der verlagerten Projektmittelsowie früheren Liquiditätsbedarfen.

Leistungsziele

Die Besuchszahlen der drei großen Kultur- und Veranstaltungszentren Lagerhaus, Schlachthof und Kulturbüro Bremen Nord sind nach dem 3. Quartal unter Plan. Beim Kulturbüro Bremen Nord können die bereits im Jahr 2013 geplanten Leistungsdaten in den ersten drei Quartalen nicht erreicht werden. Die letzten drei Monate im Jahr sind beim Kulturbüro die Besuch stärksten, so dass sich die

Produktgruppe: Stadtkultur	22.01.01	Controlling 01-09/15 20.11.2015	
Verantwortlich:	Perplies	Version: 89	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Besuchszahlen zum Jahresende verbessern können. Im Schlachthof mussten durch eine zehnwöchige ungeplante Sperrzeit der Kesselhalle zur Vorbereitung des Heizungseinbaus 32 Veranstaltungen entfallen. Trotzdem wurden durch die ansonsten gute Auslastung die geplanten Besuchszahlen lediglich gering unterschritten. Das Lagerhaus hat die Besuchszahlen annähernd erreicht.

Einhaltung Finanzdaten:

Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2015				Jahresplanung 2015			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR		
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	9.817	9.783	34	0,3	13.070	13.390	13.390	13.048
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
investive Ausgaben	538	540	-2	-0,3	719	719	719	719
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	10.355	10.323	32	0,3	13.789	14.109	14.109	13.767
Saldo	-10.355	-10.323	-32	0,3	-13.789	-14.109	-14.109	-13.767

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	593	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	September 2015			kumuliert Januar - September 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Sep 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Entleihungen Stadtbibliothek (gesamt) [ST]	2.578.703,000	2.568.750,000	9.953,000	0,4	3.425.000,000
Schülerbelegungen Musikschule (gesamt) [ST]	2.119,000	2.572,000	-453,000	-17,6	2.572,000
Ausweisinhaber gesamt (BibCard) [PRS]	63.811,000	48.375,000	15.436,000	31,9	64.500,000
Virtuelle Entleihungen StaBi [ST]	148.638,000	78.289,500	70.348,500	89,9	104.386,000
Virtuelle Besuche StaBi [PRS]	899.893,000	491.250,000	408.643,000	83,2	655.000,000
Unterrichtsstunden Volkshochschule [STD]	107.881,000	86.475,000	21.406,000	24,8	115.300,000
Veranstaltungen Volkshochschule [ST]	3.208,000	3.412,500	-204,500	-6,0	4.550,000
Belegungen VHS (gesamt) [ST]	41.443,000	43.125,000	-1.682,000	-3,9	57.500,000
Jahreswochenstunden Musikschule [STD]	935,000	1.070,000	-135,000	-12,6	1.070,000
SchülerInnen Musikschule [PRS]	1.910,667	2.308,000	-397,333	-17,2	2.308,000
Besuche Stadtbibliothek (gesamt) [PRS]	1.631.090,000	1.275.000,000	356.090,000	27,9	1.700.000,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

Es sind derzeit keine Abweichungen prognostiziert.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Der geplante Finanzierungssaldo von -14.109 TEUR verringert sich um -342 TEUR auf -13.789 TEUR. Die konsumtiven Ausgaben haben sich durch zusätzliche Tarif-/Besoldungsmittel erhöht.

3. Unterjährige Abweichung Januar - September 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Bei den konsumtiven Ausgaben gab es höheren Liquiditätsbedarf der Eigenbetriebe. Dieser wird sich zum Jahresende ausgleichen.

Leistungsziele

Die Besuchszahlen bei der Stadtbibliothek Bremen liegen mit 28% über der Planung, da vor allem die virtuellen Besuche stark angestiegen sind. Diese Entwicklung hin zu einem vermehrt virtuellen Nutzungsverhalten spiegelt auch die Anzahl der Entleihungen wieder. Die Anzahl der Ausweisinhaber liegt über der linearen Planzahl, wie im Vorjahr.

Produktgruppe: Eigenbetriebe der kulturellen Bildung	22.01.02	Controlling 01-09/15 20.11.2015	
Verantwortlich:	Hasenjäger	Version: 89	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Bei der Bremer Volkshochschule werden weiterhin deutlich mehr Unterrichtsstunden erteilt als geplant, Hintergrund ist, dass der Anteil der Integrations- und Flüchtlingskurse steigt und diese Kurse mindestens 100 Unterrichtsstunden umfassen (Standardkurse und Bildungsurlaube haben im Schnitt ca. 30 Unterrichtsstunden). Der Anteil der männlichen Teilnehmer ist in diesen Kursen deutlich höher als bei anderen Angeboten und liegt bei 43%. Aufgrund der längeren Laufzeiten der Kurse, können in den Räumlichkeiten weniger Kurse insgesamt angeboten werden und daher sind die Belegungen insgesamt leicht rückläufig. Dies betrifft insbesondere Einzelveranstaltungen, z.B. Vorträge.
Der Musikschule liegen die Schüler- und Belegungszahlen noch nicht vollständig vor, da zu Beginn des Schuljahrs allgemeinbildender Schulen die Anmeldungen erst nach Anlauf des Schuljahrs gemeldet werden.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2015					Jahresplanung 2015			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	2.443	2.322	121	5,2	3.211	3.211	3.211	0	3.094
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	57	72	-15	-20,6	100	100	100	0	100
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	2.500	2.394	106	4,4	3.311	3.311	3.311	0	3.194
Saldo	-2.500	-2.394	-106	4,4	-3.311	-3.311	-3.311	0	-3.194

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	September 2015			kumuliert Januar - September 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Sep 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche Bgh. Weserterrassen [PRS]	67.770,000	67.500,000	270,000	0,4	90.000,000
Besuche Bgh. Obervieland [PRS]	67.302,000	60.000,000	7.302,000	12,2	80.000,000
Besuche Bgh. Oslebshausen [PRS]	62.120,000	60.750,000	1.370,000	2,3	81.000,000
Besuche Bgh. Hemelingen [PRS]	47.781,000	37.500,000	10.281,000	27,4	50.000,000
Besuche Nachbarschaftshaus Helene-Kaisen [PRS]	96.702,000	89.250,000	7.452,000	8,4	119.000,000
Besuche BuS Huchting [PRS]	9.175,000	9.750,000	-575,000	-5,9	13.000,000
Besuche Bgh. Mahndorf [PRS]	41.029,000	39.750,000	1.279,000	3,2	53.000,000
Besuche Bgh. Neue Vahr [PRS]	178.736,000	170.175,000	8.561,000	5,0	226.900,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

Es sind derzeit keine Abweichungen prognostiziert.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Der geplante Finanzierungssaldo von -3.194 TEUR verringert sich um -117 TEUR auf 3.311 TEUR aufgrund einer von Soziales verlagerten Bauunterhaltungsmiete für das BuS Huchting.

3. Unterjährige Abweichung Januar - September 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Es gab keine wesentlichen Abweichungen.

Leistungsziele

Die Bremer Bürgerhäuser sind zentrale Anlaufstelle in den Stadtteilen. Durch die Vernetzung und Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren im Quartier sind sie in der Lage, aktuelle Problemlagen aufzugreifen und auch in kulturelle Formate zu übersetzen. Mit ihren niedrigschwelligen Angeboten sprechen sie dabei integrativ und in besonderer Weise Menschen an, die nicht über einen unmittelbaren Zugang zum Kulturangebot der Stadt verfügen. So stellen die Häuser eine kulturelle Grundversorgung

Produktgruppe: Bürgerhäuser	22.01.03	Controlling 01-09/15 20.11.2015	
Verantwortlich:	Fink	Version: 89	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

auch dezentral sicher. Eine Messgröße (neben vielen anderen wie z.B. Anzahl der Veranstaltungen, Kooperationspartner und z.B. den jährlichen Sachberichten) um hier die Zielerreichung festzustellen ist dabei die unterjährige Erfassung der Besuchszahlen.

Der Planwert mit 534.675 Besuchen wurde bereits im Jahr 2013 festgelegt. Die Bürgerhäuser hatten ihre damalige Planung aufgrund einer vorsichtigen Einschätzung bezüglich der Projekt- und Drittmittelentwicklung vorgenommen. Im laufenden Jahr gelang es den Bürgerhäusern weitere Projekt- und Drittmittel einzuwerben, so dass sich die Besuchszahlen positiv entwickeln.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2015					Jahresplanung 2015			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	657	1	656	65.630,0	657	658	658	0	2
investive Einnahmen	120	0	120	0,0	120	120	120	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	777	1	776	77.630,0	777	778	778	0	2
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	31.285	29.829	1.456	4,9	36.285	36.952	36.952	0	35.344
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	666	730	-64	-8,8	926	965	965	0	845
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	31.950	30.559	1.391	4,6	37.211	37.917	37.917	0	36.189
Saldo	-31.173	-30.558	-615	2,0	-36.434	-37.139	-37.139	0	-36.187

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	26.311	14.907	0	0
- investiv	0	445	260	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	September 2015			kumuliert Januar - September 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Sep 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	0,0	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	0,0	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	0,0	-
Frauenquote	-	0,0	-
Teilzeitquote	-	0,0	-
Schwerbehindertenquote	-	0,0	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche Bremer Theater [PRS]	107.946,000	105.000,000	2.946,000	2,8	165.000,000
Besuche Shakespeare Company [PRS]	18.775,000	22.110,000	-3.335,000	-15,1	30.860,000
Besuche Orchester [PRS]	71.089,000	47.950,000	23.139,000	48,3	64.700,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

Es sind derzeit keine Abweichungen prognostiziert.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Der geplante Finanzierungssaldo von -37.139 TEUR verringert sich um -952 TEUR auf -36.473 TEUR. Die konsumtiven Ausgaben haben sich insbesondere durch Tarifmittel sowie Verlagerungen von Projektmitteln erhöht.

3. Unterjährige Abweichung Januar - September 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Bei den konsumtiven Ausgaben gab es Planabweichungen aufgrund erhöhter durchlaufender Einnahmen des Musikfestes, verlagertes Projektmittel, die ausbezahlt wurden sowie eines erhöhten Liquiditätsbedarfes der Bremer Philharmoniker.

Leistungsziele

Das Theater Bremen verfolgt eine konsequente Neuausrichtung der Programmatik und eine gezielte Ansprache von jüngeren Zielgruppen. Durch eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen (von Festivals über Liederabende, Workshops, Werkeinführungen, Publikumsgespräche uns.) ist das Theater in direktem Kontakt mit den Besuchern und somit Ort der Begegnung und gesellschaftlichen Auseinandersetzung. Gleichzeitig haben die hohe Qualität und der Erfolg der Aufführungen zu steigenden Besuchszahlen geführt, so dass im 3. Quartal die geplanten Besuchszahlen erreicht wurden. Insgesamt endet damit eine erfolgreiche Spielzeit 2014/15 und der positive Trend setzte sich in der gelungenen Eröffnung der Spielzeit 2015/2016 im September fort.

Am 19. September wurde zum Tag der offenen Tür eingeladen, um dem Publikum die Vorhaben der neuen Spielzeit in Form von Szenen-auszügen und öffentlichen Proben zu präsentieren. Dieses Event war ein voller Erfolg und sehr gut besucht.

Das Theater Bremen hat in der letzten Spielzeit 2014/2015 verstärkt einen Schwerpunkt auf Festivals,

Produktbereich: Theater, Tanz und Musik	22.02	Controlling 01-09/15 20.11.2015	
Verantwortlich:	Frey	Version: 89	Seite 3

auch in Kooperation mit anderen Kultureinrichtungen und der freien Szene, gelegt und will dieses bewährte Konzept in der neuen Spielzeit fortführen. In der Tanzsparte war dabei "TANZ BREMEN" besonders erfolgreich. Um ein studentisches Publikum zu gewinnen, hat das Theater das jährlich stattfindende Studierenden-Festival "Bremer Freiheit" ins Leben gerufen, bei dem Studierende im Rahmen von Workshops mit der Theaterleitung und den einzelnen Abteilungen Einblicke hinter die Kulissen des Theaters erhalten. Mit dem "Bremer Frühling" richtet das Theater ein Festival speziell für Auszubildende aus.

Neu gegründet wurde der Förderkreis Junges Theater Bremen, der durch seinen Beitrag hilft, die Arbeit des Theaters für Kinder und Jugendliche dauerhaft zu ermöglichen. Die "TheaterVerstärker" - ein in dieser Spielzeit initiiertes Projekt für theaterinteressierte Studierende aus Bremen und umzu - unterstützen das Theater Bremen bei der Neugewinnung von studentischem Publikum und leisten Netzwerk- und Marketingarbeit, z.B. durch Marketingaktionen und den neu eingerichteten "TheaterKlatsch", bei dem Studenten/innen Experten zu theaterrelevanten Themen befragen können.

Die Bremer Shakespeare Company hat in den vergangenen Monaten durch die Stärkung der Zusammenarbeit mit der Oberschule am Leib-nizplatz und der Hochschule Bremen einen Schwerpunkt auf die Arbeit mit Schülern und Studenten gelegt. Im Rahmen des Projektes "Theater-Schule-Campus" erhalten Schüler/innen und Studenten/innen einen direkten Einblick in die Theaterarbeit und können auch aktiv in Theaterprojekten mitwirken. Bei der Bremer Shakespeare Company endet die Spielzeit mit einem Überschreiten der geplanten Besuchszahlen für die gesamte Spielzeit 2014/15, insbesondere durch das erfolgreiche jährliche Sommerfestival "Shakespeare im Park". Die Eröffnung der neuen Spielzeit 2015/2016 im September liegt noch hinter den Erwartungen zurück, dies ist aber auf die sehr späte Spielzeiteröffnung zurückzuführen und wird im nächsten Quartal wieder aufgefangen werden.

Musik

Der enorme Zuwachs an den gesamten Konzertbesuchen beider Orchester ist auf die Aktivitäten der Bremer Philharmoniker zurückzuführen. Zum einen unterliegen die Planzahlen einer zurückhaltenden, konservativen Schätzung. Zum anderen begründet sich der Besucherzuwachs an der Durchführung von zusätzlichen Konzerten.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2015				Jahresplanung 2015			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	2	1	1	80,0	2	2	0	2
investive Einnahmen	120	0	120	0,0	120	120	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	122	1	121	12.080,0	122	122	0	2
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	24.946	24.800	146	0,6	28.754	29.421	0	28.610
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
investive Ausgaben	666	730	-64	-8,8	926	965	0	845
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	25.612	25.530	82	0,3	29.680	30.386	0	29.455
Saldo	-25.490	-25.529	39	-0,2	-29.558	-30.264	0	-29.453

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	26.311	14.907	0	0
- investiv	0	445	260	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	September 2015			kumuliert Januar - September 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Sep 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Aufführungen (Veranstaltungen) [ST]	806,000	560,000	246,000	43,9	822,000
Besuche [PRS]	126.721,000	127.110,000	-389,000	-0,3	195.860,000
Besuche Bremer Theater [PRS]	107.946,000	105.000,000	2.946,000	2,8	165.000,000
Besuche Shakespeare Company [PRS]	18.775,000	22.110,000	-3.335,000	-15,1	30.860,000
Gastspiele (auswärts) [ST]	52,000	33,000	19,000	57,6	45,000
Neuinszenierungen [ST]	32,000	23,000	9,000	39,1	34,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

Es sind derzeit keine Abweichungen prognostiziert.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Der geplante Finanzierungssaldo von -30.264 TEUR verringert sich um -811 TEUR auf -29.597 TEUR.
Die konsumtiven Ausgaben haben sich insbesondere durch Tarifmittel sowie Verlagerungen von Projektmitteln erhöht.

3. Unterjährige Abweichung Januar - September 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Bei den investiven Einnahmen gab es zusätzliche zweckgebundene Spenden für Investitionen in das Theater Bremen.

Bei den konsumtiven Ausgaben gab es keine wesentlichen Planabweichungen.

Leistungsziele

Produktgruppe: Theater und Tanz	22.02.01	Controlling 01-09/15 20.11.2015	
Verantwortlich:	N.N.	Version: 89	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Das Theater Bremen verfolgt eine konsequente Neuausrichtung der Programmatik und eine gezielte Ansprache von jüngeren Publikums-schichten. Durch eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen (von Festivals über Liederabende, Workshops, Werkeinführungen, Publikumsgespräche uns.) ist das Theater Ort der Begegnung und gesellschaftlichen Auseinandersetzung. Im 3. Quartal wurden die geplanten Besuchszahlen erreicht. Insgesamt endet damit eine erfolgreiche Spielzeit 2014/15 und der positive Trend setzte sich in der gelungenen Eröffnung der Spielzeit 2015/2016 im September fort. Am 19. September wurde zum Tag der offenen Tür eingeladen, um dem Publikum die Vorhaben der neuen Spielzeit in Form von Szenen-auszügen und öffentlichen Proben zu präsentieren. Dieses Event war ein voller Erfolg und sehr gut besucht.

Das Theater Bremen hat in der letzten Spielzeit 2014/2015 verstärkt einen Schwerpunkt auf Festivals, auch in Kooperation mit anderen Kultureinrichtungen und der freien Szene, gelegt und will dieses bewährte Konzept in der neuen Spielzeit fortführen. Um ein studentisches Publikum zu gewinnen, hat das Theater das jährlich stattfindende Studierenden-Festival "Bremer Freiheit" ins Leben gerufen, bei dem Studierende im Rahmen von Workshops mit der Theaterleitung und den einzelnen Abteilungen Einblicke in die Arbeit des Theaters erhalten. Mit dem "Bremer Frühling" richtet das Theater ein Festival speziell für Auszubildende aus. Das Theater beteiligte sich zudem als Kooperationspartner an "TANZ BREMEN", das 2015 besonders erfolgreich war.

Die Bremer Shakespeare Company hat in den vergangenen Monaten durch die Stärkung der Zusammenarbeit mit der Oberschule am Leib-nizplatz und der Hochschule Bremen einen Schwerpunkt auf die Arbeit mit Schülern und Studenten gelegt. Im Rahmen des Projektes "Theater-Schule-Campus" erhalten Schüler/innen und Studenten/innen einen direkten Einblick in die Theaterarbeit und können auch aktiv in Theaterprojekten mitwirken. Bei der Bremer Shakespeare Company endet die Spielzeit mit einem Überschreiten der geplanten Besuchszahlen für die gesamte Spielzeit 2014/15, insbesondere durch das erfolgreiche jährliche Sommerfestival "Shakespeare im Park". Die Eröffnung der neuen Spielzeit 2015/2016 im September liegt noch hinter den Erwartungen zurück, dies ist aber auf die sehr späte Spielzeiteröffnung zurückzuführen und wird im nächsten Quartal wieder aufgefangen werden.

Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	656	0	656	0,0	656	656	656	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	656	0	656	0,0	656	656	656	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	6.338	5.029	1.309	26,0	7.531	7.531	7.531	0	6.734
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	6.338	5.029	1.309	26,0	7.531	7.531	7.531	0	6.734
Saldo	-5.683	-5.029	-654	13,0	-6.876	-6.875	-6.875	0	-6.734

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	September 2015			kumuliert Januar - September 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Sep 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - September 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015 Planwert
		Ist	Planwert	abs.	%	
Besuche in Bremen	[PRS]	71.089,000	47.950,000	23.139,000	48,3	64.700,000
Gastspiele (auswärts)	[ST]	41,000	23,000	18,000	78,3	40,000
Konzerte in Bremen (Veranstalt.)	[ST]	81,000	66,750	14,250	21,3	89,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

Es sind derzeit keine Abweichungen prognostiziert.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Der geplante Finanzierungssaldo von -6.734 TEUR verringert sich um -145 TEUR auf -6.875 TEUR.
Die konsumtiven Ausgaben haben sich insbesondere durch Verlagerungen von Projektmitteln erhöht.

3. Unterjährige Abweichung Januar - September 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Bei den konsumtiven Ausgaben gab es Planabweichungen aufgrund erhöhter durchlaufender Einnahmen des Musikfestes, verlagertes Projektmittel, die ausgezahlt wurden sowie eines erhöhten Liquiditätsbedarfes der Bremer Philharmoniker.

Leistungsziele

Bei den Klangkörpern ist eine insgesamt erfreuliche Entwicklung fest-zustellen. Sie basiert bei den Bremer Philharmonikern vornehmlich auf einer konservativen Planung. Mit dem weiten Spektrum ihres künstlerischen Engagements - von Philharmonischem Konzert und Oper, über Benefiz-Konzert und

Produktgruppe: Musik	22.02.02	Controlling 01-09/15 20.11.2015	
Verantwortlich:	Nogalski	Version: 89	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

musikalische Nachwuchsförderung bis hin zu Kammermusik und genreübergreifenden Projekten haben die Philharmoniker ihr Publikum wiederum erfolgreich angesprochen. Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen hat ihre künstlerischen Planungen verändert und wegen einer verringerten Anzahl von Konzerten die Zielzahl der Besuche leicht unterschritten. Mit ihrem engagierten, farbenreichen Spiel hat die Kammerphilharmonie bei der Musikkritik und den Konzertbesuchern ein hervorragendes Urteil erreicht.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	137	47	90	191,4	153	153	153	0	55
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	733	733	0	-733	733
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	137	47	90	191,4	886	886	153	-733	788
Personalausgaben	1.273	1.117	156	14,0	1.552	1.578	1.749	171	1.491
konsumtive Ausgaben	9.012	10.552	-1.540	-14,6	12.130	14.384	14.384	0	13.845
Zinsausgaben	22	22	0	1,1	22	22	22	0	22
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	827	1.127	-300	-26,6	2.815	11.101	1.517	-9.584	5.698
relevante Verrech./Erstatt.	1	0	1	0,0	1	1	1	0	1
Gesamtausgaben	11.135	12.818	-1.683	-13,1	16.520	27.086	17.673	-9.413	21.056
Saldo	-10.998	-12.771	1.773	-13,9	-15.634	-26.200	-17.520	8.680	-20.268

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	2.878	239	110	123
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	18	14	10	5

Personaldaten	September 2015			kumuliert Januar - September 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	138	122	16	1.255	1.104	151	1.723	1.534	189
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	138	122	16	1.255	1.104	151	1.723	1.534	189
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	2	1	1	18	13	5	23	18	5
Insgesamt	140	123	17	1.273	1.117	156	1.746	1.552	194
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	30,4	28,6	1,8	31,5	28,8	2,7	31,2	28,7	2,5
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	30,4	28,6	1,8	31,5	28,8	2,7	31,2	28,7	2,5
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	1,8	-	-	2,0	-	-	1,9	-	-

Personalstruktur	Sep 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	11,1	22,5	10,5
Beschäftigte über 55 Jahre	36,1	17,5	34,2
Frauenquote	50,0	50,0	52,6
Teilzeitquote	33,3	35,0	34,2
Schwerbehindertenquote	2,8	6,0	5,3

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste						
Gegenstand der Nachweisung		Januar - September 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche	[PRS]	333.977,000	470.624,978	-136.647,978	-29,0	623.000,000
Besuche Deutsches Schiffahrtsmuseum	[PRS]	85.648,000	75.000,000	10.648,000	14,2	93.500,000
Besuche Focke-Museum	[PRS]	31.347,000	60.000,000	-28.653,000	-47,8	80.000,000
Besuche Kunsthalle	[PRS]	80.212,000	150.000,000	-69.788,000	-46,5	200.000,000
Besuche Neues Museum Weserburg	[PRS]	30.433,000	41.250,000	-10.817,000	-26,2	55.000,000
Besuche Übersee-Museum	[PRS]	70.419,000	97.400,000	-26.981,000	-27,7	130.000,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

Die dargestellte Ergebnisverbesserung resultiert aus den derzeit nicht in Anspruch genommenen Mitteln für die Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseums (DSM).

Zu den Abweichungen im einzelnen:

a) Investive Einnahmen (-733 TEUR)

Im Bereich der investiven Mittel ist darauf hinzuweisen, dass für die Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseum (DSM) keine Bremer Planungsmittel abfließen werden. Die Finanzierung der PLANungsmittel erfolgt über den Anteil des Bundes. Derzeit gesperrte Mittel in Höhe von 9.584 TEUR werden in 2015 voraussichtlich nicht zur Auszahlung kommen. Entsprechend sind keine investiven Einnahmen aus Bremerhaven notwendig.

b) Personalausgaben (Abweichung +171 TEUR)

Nach derzeitigem Stand sind zum Ende des Jahres Personalkosten in Höhe von 171 TEUR nachzufinanzieren. Sie entstehen im Bereich der zugeordneten Dienststellen Landesarchäologie, Landesamt für Denkmalpflege und Staatsarchiv, da die Zielzahlen nicht umgesetzt werden können. Durch Verzicht auf Wiederbesetzung von Stellen bei der senatorischen Behörde wird ein Teil i.H.v. 159 TEUR finanziert. Weitere 12 TEUR müssen durch konsumtive Einsparungen der senatorischen Behörde erzielt werden.

c) Investive Ausgaben (-9.584 TEUR)

Im Bereich der investiven Mittel ist darauf hinzuweisen, dass für die Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseum (DSM) keine Bremer Planungsmittel abfließen werden. Die Finanzierung der Planungsmittel erfolgt über den Anteil des Bundes.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Der geplante Finanzierungssaldo von -20.268 TEUR verbessert sich um 2.748 TEUR auf -17.520 TEUR.

Produktbereich: 22.03 Museen, Denkmalschutz und Staatsarchiv	Controlling 01-09/15 20.11.2015
Verantwortlich: Frey	Version: 89 Seite 3
<p>Dabei verbessern insbesondere verringerte Ausgaben für die Sanierung des DSM den Saldo. Demgegenüber verschlechtern insbesondere verringerte investive Einnahmen, zusätzliche Mittel für Tarif-/Besoldungseffekte sowie Personalmittel aufgrund der Zielzahlüberschreitung den Saldo.</p> <p>3. Unterjährige Abweichung Januar - September 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).</p> <p>a) Konsumtive Einnahmen (+90 TEUR) Es gab zusätzliche zweckbezogene Spenden des Staatsarchivs</p> <p>b) Personalausgaben s.o.</p> <p>c) Konsumtive Ausgaben(-1.540 TEUR) Es gibt bei beiden Museen geringere Liquiditätsbedarfe, die sich zum Jahresende ausgleichen.</p> <p>d) Investive Ausgaben (-647 TEUR) s.o.</p> <p>Leistungsziele</p> <p>Museen Im Vergleich zum Vorjahresquartal konnten die Besucher/innen-Planzahlen mehrheitlich gehalten werden. Die Plandaten konnten allerdings nicht erreicht werden. Sie stammen aus 2013 und haben sich aufgrund veränderter Rahmenbedingungen im Museumsbereich als zu hoch erwiesen. Das Gerhard-Marcks-Haus konnte seine Besucher/innen-Zahlen gegenüber den Plandaten steigern.</p> <p>Ihrem Bildungsauftrag sind die Museen durch Sonderausstellungen und zahlreiche Vermittlungsangebote nachgekommen. Im Bereich der ästhetischen Bildung sind insbesondere die Ausstellungen "Emile Bernard - Am Puls der Moderne" der Kunsthalle und "Figur tut weh. Wieland Försters Große Neeberger Figur" des Gerhard-Marcks-Hauses hervorzuheben. Auf die kulturgeschichtliche Bildung fokussiert war die Ausstellung "China unter Mao" des Übersee-Museums. Das Ziel neue Publikumsschichten anzusprechen hat insbesondere die Ausstellung "Peter Gaymann - Reif fürs Museum" des Focke-Museums erreicht.</p> <p>Bezüglich der Besucher/innen-Rezeption ist hervorzuheben, dass eine im Übersee-Museum über das Jahr 2014 durchgeführte und erst jetzt vollständig ausgewertete Besucher/innen-Umfrage zeigt, dass nach Umsetzung der Empfehlungen der METRUM-Studie insbesondere Bremer Familien zurückgewonnen werden konnten. Die Bernard-Ausstellung der Kunsthalle sprach insbesondere auch das touristische Publikum an und zeichnete sich durch eine internationale Presseaufmerksamkeit und einen ausverkauften Katalog aus. Das Deutsche Schifffahrtsmuseum ist weiterhin in einem intensiven Neuaufstellungsprozess. Es konzentriert seine Kräfte derzeit auf die Überarbeitung der Dauerausstellung entsprechend dem seit 2014 beschlossenen neuen Forschungsprogramm. Als erster Abschnitt soll die Neupräsentation der Hanse-Kogge in 2016 eröffnet werden.</p> <p>Für den Aufgabenbereich Forschung sind als neue Projekte im Übersee-Museum das durch Drittmittel finanzierte Projekt zur Provenienzforschung zu verfolgungsbedingt im 3. Reich entzogenen Kulturgut und im Gerhard-Marcks-Haus ein Projekt zur Digitalisierung der Grafiken zu erwähnen</p> <p>Denkmalschutz und Staatsarchiv Die erfassten Leistungsdaten des Staatsarchivs für Benutzer, benutzte Archivalien und herausgegebene Druckseiten beruhen auf Erfahrungswerten und sind nur teilweise beeinflussbar. Sie stellen nicht die Ziele oder den Maßstab der Tätigkeit des Staatsarchiv dar; das Staatsarchiv ist auf der Grundlage des Bremischen Archivgesetzes tätig.</p> <p>Wo die Leistungsdaten leicht unter oder über den Planzahlen liegen, ist dies im Wesentlichen auf übliche unterjährige Verschiebungen zurückzuführen. Die schriftlichen Auskünfte liegen vor allem auf Grund der Anfragen im Rahmen der Erbenermittlung über dem Planansatz. Die Zahl der herausgegebenen Druckseiten liegt wegen der umfangreichen Quellenedition des ältesten Bremer Bürgerbuchs, die anlässlich des 150. Jubiläums der Historischen Gesellschaft Bremens herausgegeben wurde, erheblich über dem Planansatz.</p>	

Produktbereich: Museen, Denkmalschutz und Staatsarchiv	22.03	Controlling 01-09/15 20.11.2015	
Verantwortlich:	Frey	Version: 89	Seite 4

--	--	--	--

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	29	-29	-100,0	29	29	29	0	29
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	733	733	0	-733	733
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	29	-29	-100,0	762	762	29	-733	762
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	8.361	9.904	-1.543	-15,6	11.141	13.395	13.395	0	12.986
Zinsausgaben	22	22	0	1,1	22	22	22	0	22
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	810	1.091	-281	-25,8	2.753	11.039	1.455	-9.584	5.655
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	9.193	11.017	-1.824	-16,6	13.916	24.456	14.872	-9.584	18.663
Saldo	-9.193	-10.988	1.795	-16,3	-13.154	-23.694	-14.843	8.851	-17.900

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	2.878	239	110	123
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	18	14	10	5

Personaldaten	September 2015			kumuliert Januar - September 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Sep 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche Focke-Museum [PRS]	31.347,000	60.000,000	-28.653,000	-47,8	80.000,000
Besuche Übersee-Museum [PRS]	70.419,000	97.500,000	-27.081,000	-27,8	130.000,000
Besuche Museum Weserburg [PRS]	30.433,000	41.250,000	-10.817,000	-26,2	55.000,000
Führungen Übersee-Museum [ST]	1.037,000	937,500	99,500	10,6	1.250,000
Führungen Focke-Museum [ST]	789,000	750,000	39,000	5,2	1.000,000
Besuche Deutsches Schiffahrtsmuseum [PRS]	85.648,000	70.125,000	15.523,000	22,1	93.500,000
Führungen Deutsches Schiffahrtsmuseum [ST]	202,000	206,250	-4,250	-2,1	275,000
Besuche Wilhelm Wagenfeld Stiftung [PRS]	7.598,000	10.500,000	-2.902,000	-27,6	14.000,000
Besuche Paula-Modersohn-Becker-Museum [PRS]	18.470,000	25.600,000	-7.130,000	-27,9	36.000,000
Besuche Gerhard-Marcks-Haus [PRS]	9.850,000	10.875,000	-1.025,000	-9,4	14.500,000
Besuche Kunsthalle [PRS]	80.212,000	150.000,000	-69.788,000	-46,5	200.000,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

Die dargestellte Ergebnisverbesserung resultiert aus den derzeit nicht in Anspruch genommenen Mitteln für die Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseums (DSM).

Zu den Abweichungen im einzelnen:

a) Investive Einnahmen (-733 TEUR)

Im Bereich der investiven Mittel ist darauf hinzuweisen, dass für die Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseum (DSM) keine Bremer Planungsmittel abfließen werden. Die Finanzierung der PPlanungsmittel erfolgt über den Anteil des Bundes. Derzeit gesperrte Mittel in Höhe von 9.584 TEUR werden in 2015 voraussichtlich nicht zur Auszahlung kommen. Entsprechend sind keine investiven Einnahmen aus Bremerhaven notwendig.

b) Investive Ausgaben (-9.584 TEUR)

Im Bereich der investiven Mittel ist darauf hinzuweisen, dass für die Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseum (DSM) keine Bremer Planungsmittel abfließen werden. Die Finanzierung der PPlanungsmittel erfolgt über den Anteil des Bundes.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Produktgruppe: Museen	22.03.01	Controlling 01-09/15 20.11.2015	
Verantwortlich:	Dr. Greve	Version: 89	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Der geplante Finanzierungssaldo von -17.900 TEUR verbessert sich um 3.426 TEUR auf -14.474 TEUR. Dabei verbessern insbesondere verringerte Ausgaben für die Sanierung des DSM den Saldo. Demgegenüber verschlechtern insbesondere verringerte investive Einnahmen den Saldo.

3. Unterjährige Abweichung Januar - September 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) Konsumtive Ausgaben (-1.343 TEUR)

Es gab stichtagsbezogen einen reduzierten Bedarf der Auszahlung von Zuwendungen.

b) Investive Ausgaben (-281 TEUR)

s.o.

Leistungsziele

Im Vergleich zum Vorjahresquartal konnten die Besucher/innen-Planzahlen mehrheitlich erreicht werden. Die von 2013 stammenden Plandaten konnten allerdings nicht erreicht werden. Sie haben sich aufgrund veränderter Rahmenbedingungen im Museumsbereich als zu hoch erwiesen.

Die Kunsthalle, die Museen Böttcherstraße und die Wilhelm-Wagenfeld-Stiftung blieben auch hinter dem Vorjahresquartal zurück. Es ist dabei zu berücksichtigen, dass das Wagenfeld-Haus vom 1.1.-15.4.2015 entgegen früherer Jahre geschlossen war und seit 2015 nach dem Auszug der WFB alleine von der Stiftung bespielt wird. Seit 2015 wird die Sammlungspräsentation im Wagenfeld-Raum nicht mehr als eigene Ausstellung gezählt. Mit der bis ins 3. Quartal laufenden Ausstellung "Sammlung 1: Wilhelm Wagenfeld und Jenaer Glas" wurde ein Bestandskomplex aufgearbeitet. Für den Bereich der Forschung ist ebenfalls zu erwähnen, dass derzeit eine neue Struktur für das Archiv mit Blick auf eine zukünftige Digitalisierung erarbeitet wird. Die Wagenfeld-Stiftung ist aufgefordert, innerhalb der nächsten zwei Jahre verschiedene Zukunftsvarianten für ihren Betrieb zu prüfen. Auch die Kunsthalle befindet sich in einem umfassenden Neuaufstellungsprozess und erarbeitet derzeit ein Zukunftskonzept. Ein neues Leit- und Erscheinungsbild liegt als Ausgangsbasis dafür bereits vor. Dabei wird auch auf die geplanten Besuchszahlen eingegangen, die aktuell mit 80 Tsd. unter den Erwartungen liegt.

Das Deutsche Schifffahrtsmuseum und die Weserburg I Museum für moderne Kunst konnten ihre Besucher/innen-Planzahlen für das 3. Quartal erheblich übertreffen und damit bereits jetzt die 2014 neu prognostizierte Planzahl für das gesamte Jahr 2015 übertreffen. Die Ausstellung "Land in Sicht" in der Weserburg war sehr erfolgreich. Die hohe Zahl an Führungen ergibt sich aus dem Angebot, Schulklassen kostenlos durch die Ausstellung zu führen (gesponsert durch die Waldemar-Koch-Stiftung). Die Gerhard-Marcks-Stiftung konnte ihre 2014 korrigierte Planzahl für das 3. Quartal fast verdoppeln, erreichte aber nicht den Wert des Vorjahresquartals. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Gerhard-Marcks-Haus seit August wegen Umbaumaßnahmen geschlossen ist und die Stiftung in dieser Zeit Werke ihrer Sammlung an anderen Standorten zeigt, derzeit ist insbesondere die Ausstellung "urban myth. Geschichten um Orpheus" im Atelierhaus Roter Hahn im Stadtteil Gröpelingen zu erwähnen. Durch dieses Projekt wird im Bereich der kulturellen Bildung sehr erfolgreich gearbeitet.

Ihrem Bildungsauftrag sind die Museen durch Sonderausstellungen und zahlreiche Vermittlungsangebote nachgekommen. Im Bereich der ästhetischen Bildung bezüglich Gegenwartskunst bzw. Fotografie sind insbesondere die Ausstellungen "Enlight my Space. Kunst nach 1990" der Kunsthalle und "In Tune" des Focke-Museums hervorzuheben. Auf die kulturgeschichtliche Bildung fokussiert war die Ausstellung "Fockes Traum vom Fliegen" des Focke-Museums. Dieses Haus nimmt erfolgreich diversifizierte Zielgruppen in den Blick und konnte mit der letzten Ausstellung die Besucher/innen-Planzahl um das Fünffache steigern.

Produktgruppe: Museen	22.03.01	Controlling 01-09/15 20.11.2015	
Verantwortlich:	Dr. Greve	Version: 89	Seite 4

3. Analyse/Bewertung

Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele:

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	137	18	119	660,8	124	124	124	0	26
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	137	18	119	660,8	124	124	124	0	26
Personalausgaben	1.273	1.117	156	14,0	1.552	1.578	1.749	171	1.491
konsumtive Ausgaben	651	648	3	0,5	989	989	989	0	859
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	18	36	-18	-51,0	62	62	62	0	43
relevante Verrech./Erstatt.	1	0	1	0,0	1	1	1	0	1
Gesamtausgaben	1.942	1.801	141	7,9	2.604	2.630	2.801	171	2.393
Saldo	-1.805	-1.783	-22	1,3	-2.481	-2.506	-2.677	-171	-2.368

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	September 2015			kumuliert Januar - September 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	138	122	16	1.255	1.104	151	1.723	1.534	189
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	138	122	16	1.255	1.104	151	1.723	1.534	189
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	2	1	1	18	13	5	23	18	5
Insgesamt	140	123	17	1.273	1.117	156	1.746	1.552	194
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	30,4	28,6	1,8	31,5	28,8	2,7	31,2	28,7	2,5
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	30,4	28,6	1,8	31,5	28,8	2,7	31,2	28,7	2,5
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	1,8	-	-	2,0	-	-	1,9	-	-

Personalstruktur	Sep 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	11,1	22,5	10,5
Beschäftigte über 55 Jahre	36,1	17,5	34,2
Frauenquote	50,0	50,0	52,6
Teilzeitquote	33,3	35,0	34,2
Schwerbehindertenquote	2,8	6,0	5,3

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Benutzer (=Neubenutzer) Staatsarchiv [PRS]	1.374,000	1.560,000	-186,000	-11,9	2.100,000
Benutze Archivalien Staatsarchiv [ST]	15.379,000	14.150,000	1.229,000	8,7	19.000,000
Herausgegebene Druckseiten Staatsarchiv [ST]	876,000	270,000	606,000	224,4	600,000
Schriftliche Auskünfte Staatsarchiv [ST]	1.796,000	1.575,000	221,000	14,0	2.100,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

Nach derzeitigem Stand sind zum Ende des Jahres Personalkosten in Höhe von 171 TEUR nachzufinanzieren. Sie entstehen im Bereich der zugeordneten Dienststellen Landesarchäologie, Landesamt für Denkmalpflege und Staatsarchiv, da die Zielzahlen nicht umgesetzt werden können. Durch Verzicht auf Wiederbesetzung von Stellen bei der senatorischen Behörde wird ein Teil i.H.v. 159 TEUR finanziert. Weitere 12 TEUR müssen durch konsumtive Einsparungen der senatorischen Behörde erzielt werden.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Der geplante Finanzierungssaldo von -2.368 TEUR reduziert sich um 309 TEUR auf -2.677 TEUR. Dies liegt an zusätzlichen Mitteln für Tarif-/Besoldungseffekte sowie Personalmittel aufgrund der Zielzahlüberschreitung.

3. Unterjährige Abweichung Januar - September 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) Konsumtive Einnahmen (+101 TEUR)

Es gab zusätzliche zweckbezogene Spenden des Staatsarchivs.

Produktgruppe: Denkmalschutz und Staatsarchiv	22.03.02	Controlling 01-09/15 20.11.2015	
Verantwortlich:	Dr. Mackeben	Version: 89	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

b) Personalausgaben
s.o.

Leistungsziele

Die erfassten Leistungsdaten des Staatsarchivs für Benutzer, benutzte Archivalien und herausgegebene Druckseiten beruhen auf Erfahrungswerten und sind nur teilweise beeinflussbar. Sie stellen nicht die Ziele oder den Maßstab der Tätigkeit des Staatsarchiv dar; das Staatsarchiv ist auf der Grundlage des Bremischen Archivgesetzes tätig.

Wo die Leistungsdaten leicht unter oder über den Planzahlen liegen, ist dies im Wesentlichen auf übliche unterjährige Verschiebungen zurückzuführen. Die schriftlichen Auskünfte liegen vor allem auf Grund der Anfragen im Rahmen der Erbenermittlung über dem Planansatz. Die Zahl der herausgegebenen Druckseiten liegt wegen der umfangreichen Quellenedition des ältesten Bremer Bürgerbuchs, die anlässlich des 150. Jubiläums der Historischen Gesellschaft Bremens herausgegeben wurde, erheblich über dem Planansatz.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	240	143	97	67,8	240	241	241	0	191
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	240	143	97	67,8	240	241	241	0	191
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	1.322	1.156	166	14,4	1.807	1.807	1.807	0	1.545
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	15	45	-30	-67,6	82	82	82	0	60
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	1.337	1.201	136	11,3	1.889	1.889	1.889	0	1.605
Saldo	-1.097	-1.058	-39	3,7	-1.649	-1.648	-1.648	0	-1.415

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	September 2015			kumuliert Januar - September 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Sep 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste						
Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015	
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert	
Kinobesuche [PRS]	21.918,000	24.500,000	-2.582,000	-10,5	35.500,000	
Anzahl der Ausstellungen Städt. Galerie [ST]	4,000	7,500	-3,500	-46,7	10,000	

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

Es sind derzeit keine Abweichungen prognostiziert.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Der geplante Finanzierungssaldo von -1.415 TEUR verringert sich um -233 TEUR auf -1.648 TEUR. Die konsumtiven Ausgaben haben sich insbesondere durch Verlagerungen von Projektmitteln erhöht.

3. Unterjährige Abweichung Januar - September 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Es gab keine wesentlichen Abweichungen.

Leistungsziele

Bildende Kunst, Kunst i.ö.R., Kulturaustausch
Die Planzahlen der Städtischen Galerie wurden hinsichtlich der Ausstellungsanzahl unterschritten. Dies begründet sich damit, dass die Ausstellung "im Rausch"- Vergärungsprozesse in Kunst und Bier" bewusst länger als die üblichen Ausstellungen angesetzt wurde (12 Wochen statt acht Wochen) wegen des zahlreichen Veranstaltungsprogramms zusätzlich zur Ausstellung anlässlich 30 Jahre Städtische Galerie Bremen.

Sprachen, Literatur, Medien

Im Vergleich zum Vorjahresquartal wurden die Besucherzahlen des City 46 leicht überschritten, die Planzahlen allerdings nicht erreicht. Diese Zahlen stammen aus dem Jahr 2013 und sind unter Berücksichtigung der Entwicklungen der letzten zwei Jahre als zu ambitioniert einzustufen. Die Anzahl der Vorführungen des Kommunalkinos liegt trotz einer 14-tägigen Unterbrechung der Spielzeit wegen Umbauarbeiten im Juli d. J. über den Plandaten.

Produktbereich: Bild.Kunst,Literatur,Medien,K.austausch	22.04	Controlling 01-09/15 20.11.2015	
Verantwortlich:	Frey	Version: 89	Seite 3

--	--	--	--

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2015				Jahresplanung 2015			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	48	0	48	0,0	49	49	0	1
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	48	0	48	0,0	49	49	0	1
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	687	540	147	27,2	900	900	0	724
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
investive Ausgaben	14	45	-31	-68,6	81	81	0	60
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	701	585	116	19,9	981	981	0	784
Saldo	-653	-585	-68	11,6	-932	-932	0	-784

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	September 2015			kumuliert Januar - September 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Sep 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Anzahl der Ausstellungen Städt. Galerie [ST]	4,000	7,500	-3,500	-46,7	10,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

Es sind derzeit keine Abweichungen prognostiziert.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Der geplante Finanzierungssaldo von -784 TEUR verringert sich um -148 TEUR auf -932 TEUR.
Die konsumtiven Ausgaben haben sich insbesondere durch Verlagerungen von Projektmitteln erhöht.

3. Unterjährige Abweichung Januar - Setember 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Es gab keine wesentlichen Abweichungen.

Leistungsziele

Bildende Kunst, Kunst i.ö.R., Kulturaustausch
Die Planzahlen der Städtischen Galerie wurden hinsichtlich der Ausstellungsanzahl unterschritten.
Dies begründet sich damit, dass die Ausstellung "im Rausch"- Vergärungsprozesse in Kunst und Bier" bewusst länger als die üblichen Ausstellungen angesetzt wurde (12 Wochen statt acht Wochen) wegen des zahlreichen Veranstaltungsprogramms zusätzlich zur Ausstellung anlässlich 30 Jahre Städtische

Produktgruppe: Bildende Kunst, Kunst i.ö.R., K.austausch	22.04.01	Controlling 01-09/15 20.11.2015	
Verantwortlich:	Pfister	Version: 89	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Galerie Bremen.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	192	143	49	34,2	192	192	192	0	190
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	192	143	49	34,2	192	192	192	0	190
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	635	616	19	3,1	907	907	907	0	821
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	1	1	1	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	635	616	19	3,2	908	908	908	0	821
Saldo	-444	-473	29	-6,2	-716	-716	-716	0	-631

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	September 2015			kumuliert Januar - September 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Sep 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Kinobesuche [PRS]	21.918,000	24.500,000	-2.582,000	-10,5	35.500,000
Veranstaltungen/ Vorstellungen [ST]	739,000	720,000	19,000	2,6	1.000,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

Es sind derzeit keine Abweichungen prognostiziert.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Der geplante Finanzierungssaldo von -631 TEUR verringert sich um -85 TEUR auf -716 TEUR.
Die konsumtiven Ausgaben haben sich insbesondere durch Verlagerungen von Projektmitteln erhöht.

3. Unterjährige Abweichung Januar - September 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Es gabe keine wesentlichen Abweichungen.

Leistungsziele

Im Vergleich zum Vorjahresquartal wurden die Besucherzahlen des City 46 leicht überschritten, die Planzahlen allerdings nicht erreicht. Diese Zahlen stammen aus dem Jahr 2013 und sind unter Berücksichtigung der Entwicklungen der letzten zwei Jahre als zu ambitioniert einzustufen.
Die Anzahl der Vorführungen des Kommunalkinos liegt trotz einer 14-tägigen Unterbrechung der Spielzeit wegen Umbauarbeiten im Juli d. J. über den Plandaten.

Produktgruppe: Sprachen, Literatur, Medien	22.04.02	Controlling 01-09/15 20.11.2015	
Verantwortlich:	Bremicker	Version: 89	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2015					Jahresplanung 2015			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	173	141	32	22,5	158	210	210	0	188
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	173	141	32	22,5	158	210	210	0	188
Personalausgaben	1.868	2.018	-150	-7,5	2.741	2.792	2.633	-159	2.693
konsumtive Ausgaben	673	1.004	-331	-33,0	-255	982	970	-12	138
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	10	75	-65	-86,8	104	118	118	0	1.299
relevante Verrech./Erstatt.	11	0	11	0,0	11	0	0	0	0
Gesamtausgaben	2.561	3.097	-536	-17,3	2.601	3.892	3.721	-171	4.129
Saldo	-2.389	-2.956	567	-19,2	-2.443	-3.682	-3.511	171	-3.941

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	September 2015			kumuliert Januar - September 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	186	202	-16	1.682	1.834	-152	2.286	2.500	-214
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	186	202	-16	1.682	1.834	-152	2.286	2.500	-214
Refinanzierte	13	12	1	118	105	13	159	139	20
Nebentitel	7	10	-3	68	79	-11	93	102	-9
Insgesamt	206	224	-18	1.868	2.018	-150	2.538	2.741	-203
- dar.: Beihilfe/Nachvers	5	8	-3	46	64	-18	66	82	-16
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	32,8	36,6	-3,8	33,8	36,1	-2,3	33,5	36,2	-2,7
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	32,8	36,6	-3,8	33,8	36,1	-2,3	33,5	36,2	-2,7
Refinanzierte	2,2	-	-	2,2	-	-	2,2	-	-
Abwesende	2,8	-	-	1,4	-	-	1,8	-	-

Personalstruktur	Sep 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	14,6	22,5	11,9
Beschäftigte über 55 Jahre	36,6	17,5	38,1
Frauenquote	53,7	50,0	54,8
Teilzeitquote	17,1	35,0	23,8
Schwerbehindertenquote	9,8	6,0	9,8

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste					
Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

a) Personalausgaben (Abweichung -159 TEUR)

Nach derzeitigem Stand sind zum Ende des Jahres Personalkosten in Höhe von 12 TEUR nachzufinanzieren. Sie entstehen im Bereich der zugeordneten Dienststellen Landesarchäologie, Landesamt für Denkmalpflege und Staatsarchiv i.H.v. 171 TEUR, da die Zielzahlen nicht umgesetzt werden können. Durch Verzicht auf Wiederbesetzung von Stellen bei der senatorischen Behörde wird ein Teil i.H.v. 159 TEUR finanziert. Weitere 12 TEUR müssen durch konsumtive Einsparungen der senatorischen Behörde erzielt werden.

c) Konsumtive Ausgaben (-12 TEUR)

Konsumtive Einsparungen i.H.v. 62 TEUR, sind zur Gegenfinanzierung erhöhter Personalkosten der zugeordneten Dienststellen zu erbringen. Zur Realisierung ist weiter eine restriktive Ausgabendisziplin notwendig.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Der geplante Finanzierungssaldo von -3.941 TEUR verringert sich um -430 TEUR auf -3511 TEUR. Dies liegt zum einen an den notwendigen Einsparungen im Personalbereich und bei den konsumtiven Ausgaben. Zum anderen wurden Projektmittel auf die anderen Produktbereiche verlagert.

3. Unterjährige Abweichung Januar - September 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Aufgrund der Verlagerung der Projektmittel in andere Produktbereiche gab es geringere konsumtive Ausgaben.

Produktbereich: 22.90 Sonstiges (Allg. Kulturpflege)	Controlling 01-09/15 20.11.2015
Verantwortlich: Emigholz	Version: 89 Seite 3

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:



Einhaltung Leistungsziele

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	173	141	32	22,5	158	210	210	0	188
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	173	141	32	22,5	158	210	210	0	188
Personalausgaben	1.868	2.018	-150	-7,5	2.741	2.792	2.633	-159	2.693
konsumtive Ausgaben	673	1.004	-331	-33,0	-255	982	970	-12	138
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	10	75	-65	-86,8	104	118	118	0	1.299
relevante Verrech./Erstatt.	11	0	11	0,0	11	0	0	0	0
Gesamtausgaben	2.561	3.097	-536	-17,3	2.601	3.892	3.721	-171	4.129
Saldo	-2.389	-2.956	567	-19,2	-2.443	-3.682	-3.511	171	-3.941

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	September 2015			kumuliert Januar - September 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	186	202	-16	1.682	1.834	-152	2.286	2.500	-214
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	186	202	-16	1.682	1.834	-152	2.286	2.500	-214
Refinanzierte	13	12	1	118	105	13	159	139	20
Nebentitel	7	10	-3	68	79	-11	93	102	-9
Insgesamt	206	224	-18	1.868	2.018	-150	2.538	2.741	-203
- dar.: Beihilfe/Nachvers	5	8	-3	46	64	-18	66	82	-16
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	32,8	36,6	-3,8	33,8	36,1	-2,3	33,5	36,2	-2,7
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	32,8	36,6	-3,8	33,8	36,1	-2,3	33,5	36,2	-2,7
Refinanzierte	2,2	-	-	2,2	-	-	2,2	-	-
Abwesende	2,8	-	-	1,4	-	-	1,8	-	-

Personalstruktur	Sep 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	14,6	22,5	11,9
Beschäftigte über 55 Jahre	36,6	17,5	38,1
Frauenquote	53,7	50,0	54,8
Teilzeitquote	17,1	35,0	23,8
Schwerbehindertenquote	9,8	6,0	9,8

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)

a) Personalausgaben (Abweichung -159 TEUR)

Nach derzeitigem Stand sind zum Ende des Jahres Personalkosten in Höhe von 12 TEUR nachzufinanzieren. Sie entstehen im Bereich der zugeordneten Dienststellen Landesarchäologie, Landesamt für Denkmalpflege und Staatsarchiv i.H.v. 171 TEUR, da die Zielzahlen nicht umgesetzt werden können. Durch Verzicht auf Wiederbesetzung von Stellen bei der senatorischen Behörde wird ein Teil i.H.v. 159 TEUR finanziert. Weitere 12 TEUR müssen durch konsumtive Einsparungen der senatorischen Behörde erzielt werden.

c) Konsumtive Ausgaben (-12 TEUR)

Konsumtive Einsparungen i.H.v. 62 TEUR, sind zur Gegenfinanzierung erhöhter Personalkosten der zugeordneten Dienststellen zu erbringen. Zur Realisierung ist weiter eine restriktive Ausgabendisziplin notwendig.

2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015))

Der geplante Finanzierungssaldo von -3.941 TEUR verringert sich um -430 TEUR auf -3511 TEUR. Dies liegt zum einen an den notwendigen Einsparungen im Personalbereich und bei den konsumtiven Ausgaben. Zum anderen wurden Projektmittel auf die anderen Produktbereiche verlagert.

Produktgruppe: Senatorische Angelegenheiten Kultur	22.90.01	Controlling 01-09/15 20.11.2015	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 89	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

3. Unterjährige Abweichung Januar - September 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Aufgrund der Verlagerung der Projektmittel in andere Produktbereiche gab es geringere konsumtive Ausgaben.